

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Bau, Umwelt und Verkehr“ des
Stadtteilbeirates Walle vom 06.10.2014 im Ortsamt West**

Nr.: XI/09/14

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.40 Uhr

Anwesende:

Herr Thomas Bierstedt
Frau Cecilie Eckler- von Gleich
Herr Wolfgang Golinski

Herr Hans-Dieter Köhn
Herr Jürgen Diekmeyer, i. V. Surhoff
Herr Gerald Wagner

entschuldigt sind:

Herr Jens Maier
Herr Rolf Surhoff

Gäste:

Herr Rainer Bewer, SUBV
Herr Dr. Christian Vater, UBB
Herr Rainer Gotzen, SUBV
Herr Andreas Schmitz, Planungsgruppe Nord
Herr Siegfried Surma, Verkehrssachbearbeiter/Revier Walle
Bürgerinnen und Bürger

Die folgende Tagesordnung wird einstimmig angenommen:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr. XI/08/14 vom 24.09.2014
- TOP 2:** Erhöhung der Schüttfläche eines Abschnittes auf der Blocklanddeponie und weitere aktuelle Planungen auf dem Deponiegelände
dazu eingeladen:
Herr Rainer Bewer, SUBV und Herr Dr. Christian Vater, UBB
- TOP 3:** Vorstellung der Ergebnisse des Verkehrskonzeptes
dazu eingeladen:
Herr Rainer Gotzen, SUBV und Herr Andreas Schmitz, Planungsgruppe Nord
- TOP 4:** Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten
- TOP 5:** Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranregungen
- TOP 6:** Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil der Sitzung:

- TOP 7:** Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/08/14 vom 24.09.2014

Das o. g. Protokoll lag noch nicht vor.

TOP 2: Erhöhung der Schüttfläche eines Abschnittes auf der Blocklanddeponie und weitere aktuelle Planungen auf dem Deponiegelände

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird Herr Dr. Vater vom Umweltbetrieb Bremen begrüßt. Herr Dr. Vater erläutert anhand einer PowerPoint Präsentation die Erhöhung der Schüttfläche des DK III-Abschnittes auf dem Deponiegelände (s. Anlage 1).

Hierzu bittet der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr den Beirat um Stellungnahme gemäß §69 Abs. 1 der Bremischen Landesbauordnung.

Im Anschluss daran stellt Herr Dr. Vater weitere allgemeine Entwicklungen auf der Deponie vor.

In der anschließenden Erörterung geht der Referent auf Fragen aus dem Ausschuss ein und weist u.a. wird auf Folgendes hin:

- Die Schüttfläche wird von 42 Meter auf 57 Meter erhöht.
- Bei den durchgeführten statistischen Berechnungen für die Sickwasserdränageleitungen konnten auch bei einer Erhöhung ausreichende Standsicherheiten nachgewiesen werden.
- Welche Abfälle?: Obwohl DK III-Fläche, würden mehr DK II-Abfälle gelagert. Keine Veränderung der Zusammensetzung zu den bisherigen Abfallzusammensetzungen. Beeinträchtigungen des Bodens über den Austrag von Schadstoffen durch Staubverwehungen und den Wasserpfad werden als sehr gering bzw. nicht erkennbar eingestuft.
- Umweltauswirkungen?: Der Betrieb läuft weiter wie bisher. Der Staub wird bewässert. Die Einbaufläche sei relativ klein. Grundwasserverunreinigung wird es nicht geben. Insgesamt seien keine nennenswerten Umweltauswirkungen zu erwarten, da keine zusätzlichen Flächen in Anspruch genommen werden.
- Verschattung?: Die Schattenwurfsimulation ergab, dass die Erhöhung nur zu einer zeitlich und örtlich sehr begrenzten Zunahme der Verschattung des Deponieumfeldes im Bereich der kleinen Wümme (ein Bauernhof im Blockland) führen wird.

Der Ausschusssprecher bittet den Vertreter von UBB dies dem örtlich zuständigen Ortsamt Blockland mitzuteilen. Herr Dr. Vater kümmert sich um die Weiterleitung.

Es ergeht folgende einstimmige Stellungnahme:

Der Ausschuss stimmt der Maßnahme „Erhöhung der Erweiterungsfläche“ zu.

Der Ausschuss will sich im Rahmen einer Begehung diese Maßnahme sowie weitere Planungen auf dem Deponiegelände zusätzlich vor Ort anschauen und erläutern lassen.

Folgende geplante Deponieentwicklungen werden danach vorgestellt (vgl. Anlage 1)

- Bau des Deponieabschnitts der Klasse 1
- Überplanung des Anschlussbereichs Altdeponie/Erweiterungsfläche
- Stilllegung der Altdeponie
- Trockenvergärungsanlage

Diese Aktivitäten will sich der Ausschuss im Rahmen einer Ortsbegehung ausführlich erläutern lassen.

Vom Ausschusssprecher wird zusätzlich nachgefragt, ob es Planungen einer Deponieerweiterung über das Waller Fleet hinaus gibt? Lt. Herrn Dr. Vater sei das derzeit ausgeschlossen. Ein Entwässerungspolder befindet sich auf dem Deponiegelände und wird vom Deichverband zum Entwässern des aus den Gräben ausgebaggerten Schlamms verwendet, dieser würde ggf. vorgelagert werden.

TOP 3: Vorstellung der Ergebnisse des Verkehrskonzeptes

Herr Gotzen und Herr Imholze vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie Herr Andreas Schmitz von der Planungsgruppe Nord stellen anhand einer PowerPointPräsentation (s. Anlage 2) das jetzt vorliegende Verkehrskonzept vor:

Die Verkehrsuntersuchung erfolgte im Zusammenhang mit dem Städtebauförderungsprogrammes „Aktive Ortsteil- und Stadtteilzentren“. Das Untersuchungsgebiet umfasst den Bereich in den Grenzen von Hansestraße, Waller Heer Straße, Utbremer Straße, Waller Ring und Nordstraße.

Betrachtet wurden die Bereiche:

- Ruhender Verkehr
- Straßenraumgestaltung
- Verkehrsregelung

Folgende Ergebnisse werden von den Referenten u.a. vorgestellt:

- 80 Straßen im Untersuchungsgebiet wurden analysiert und ein Straßenkataster erstellt.
- Parkplätze sind knapp im Untersuchungsgebiet. So gibt es bspw. 1277 illegale Parkplätze auf Gehwegen.
- Wegeachsen wurden definiert.
- Mängel wurden erfasst. Ein Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im dargestellten Bereich einschl. Barrierefreiheit.
- Einige Straßen/Straßenbereiche wurden besonders intensiv betrachtet. Zu nennen sind z.B.:
Wartburgstraße, Überwege im Waller Grün, Steffensweg, Abschluss des Grünzugs im Bereich der Karl-Peters-Straße (Aufwertung möglich?), Querung Osterlinger Straße, Übergänge in die Überseestadt bspw. in Höhe Schulze-Delitsch-Straße, „Platz der Ökumene“

Das vollständige Straßenkataster des Untersuchungsgebietes soll dem Fachausschuss zur Verfügung gestellt werden, sobald alle Ergebnisse eingepflegt sind.

In der anschließenden Erörterung formuliert der Ausschuss u.a. folgende Anmerkungen und Fragen:

- Den Übergängen in die Überseestadt kommt eine besondere Bedeutung zu.

An dieser Stelle übergibt ein Vertreter der Bürgerinitiative „Heimatviertel“ dem Ausschuss einen Antrag auf Einrichtung einer Fußgänger- und Fahrradquerung der Nordstraße in Höhe Columbusstraße/Bogenstraße und erläutert diesen.
Der Antrag soll in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.
- Verbesserung/Neuordnung des Einbahnstraßensystems im Untersuchungsgebiet?
Laut Herrn Imholze lag der Schwerpunkt auf der Identifizierung der anfangs genannten Projekte
- Verkehrsregelungen in Hinblick auf „problematische Ecken“ fehlen aus Sicht des Ausschusses (z.B. Bus im Steffensweg, Evaluation der Elisabethstraße).

Ergebnis:

Der Ausschuss bittet SUBV vor einer Stellungnahme zur Verkehrsuntersuchung um Bedenkzeit.

Die Thematik soll im Rahmen der Sitzung am 10.12.2014 erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden. Eine Prioritätenliste mit, aus der Sicht des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ wichtigen Umsetzungsmaßnahmen, soll für den 10.11.2014 vorbereitet werden.

Der Ausschuss bedankt sich bei den Referenten für die informative Präsentation der Ergebnisse und die nunmehr vorliegende, sehr umfassende Datenlage. In dieser Genauigkeit gab es eine Berichterstattung bislang nicht.

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Fahrradständer in der Reuterstraße:

Die Thematik wurde erneut diskutiert.

Die Antragstellerin der Fahrradständer kann krankheitsbedingt nicht an der Sitzung teilnehmen. Eine Bürgerin macht darauf aufmerksam, dass die Warnbaken etwas zurückgesetzt werden sollten, um die Zufahrt ihrer Garage gefahrloser zu ermöglichen.

Stellungnahme an das Amt für Straßen und Verkehr:

Der Standort der Fahrradbügel soll nicht aufgehoben werden.

Das ASV wird gebeten, die Bügel anzuordnen, dass die Fläche für die Fahrradbügel insgesamt verkleinert wird.

Dies könnte z. B. durch eine schräge Anordnung erreicht werden. Dadurch würde auch die Durchfahrtsmöglichkeit verbreitert.

Auch könnte man vielleicht die Baken zurücksetzen, dann wäre es für die Bewohner des Nebenhauses einfacher, in die Garage zurückzusetzen.

Das OA wird die antragstellende Bürgerin über die Stellungnahme informieren.

Straßennahmen: Schreiben von Herrn Christian Weber vom 05.09.2014:

Das Schreiben wurde erörtert.

Stellungnahme:

Das Anliegen von Herrn Weber wird positiv bewertet.

Der Fachausschuss „Überseestadt“ bemüht sich seit langem (leider erfolglos), dass neue Straßenschilder mit Legenden versehen werden.

Der Ausschuss „Bau, Umwelt und Verkehr“ schlägt vor, zunächst beim ASV nachzufragen, ob die Kosten für diese Maßnahme übernommen werden.

Ist die Kostenübernahme gesichert, erstellt der Ausschuss eine Auflistung mit den in Frage kommenden Namen.

Auswertung der Ergebnisse Geschwindigkeitsmesstafel Elisabethstraße:

Dieses Thema soll in der November – Sitzung besprochen werden. Die Auswertung der Messergebnisse wird an die FA-Mitglieder gesandt.

TOP 5: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranregungen

Bürgerantrag zu verschiedenen Verkehrsthemen im Stadtteil:

Die im Ortsamt West abgegebenen Vorschläge des Bürgers wurden ausführlich mit den FA-Mitgliedern und dem anwesenden Verkehrssachbearbeiter besprochen.

Folgendes Ergebnis wird dem Antragsteller schriftlich mitgeteilt:

- Anlage eines Fußweges in der Wiedau Straße
Aus Sicht des Ausschusses und der Polizei kann dies nicht umgesetzt werden, da es sich nicht um öffentliches Gelände handelt, sondern der Deutschen Bahn gehört. Auch wird es als gefährlich angesehen, wenn Fußgänger sehr nahe an der Straße gehen.
- Die Führung der Busspur vor der Wiedaustraße/Waller Ring wurde seinerzeit vom Amt für Straßen und Verkehr so entschieden und vom Beirat akzeptiert.

- RadfahrerInnen auf dem Fußweg in der Vegesacker Straße (Höhe „Penny-Markt“): Dieses Problem betrifft viele Straßen in Walle wie im gesamten Stadtgebiet. Es gibt ein Radfahrverbot auf Fußwegen. Man kann diese Abschnitte nicht alle absperren. Eine Änderungsmöglichkeit sieht der Ausschuss nicht. Laut der Polizei sind in diesem dem Bereich keine Unfälle bekannt.
- Die Möglichkeit, am Waller Ring schräg zu parken ist im Rahmen der letzten Umgestaltung der Straße verworfen worden, weil der Bereich beim Ausparken nach hinten schlecht einsichtig und gefährlich ist. Es handelt sich um eine Hauptstraße mit viel Verkehr.
- Der Vorschlag, ein schwarzes Brett im Walle Center einzurichten wurde an die Center Managerin weiter geleitet. Die Center-Managerin will schauen, wo das möglich ist.

Bürgerbeschwerde zur Situation Spielfläche Nordstraße

Eine Bürgerin stellt dar, dass eine Bank innerhalb der o.a. Spielfläche häufig durch alkoholierte Gruppen besetzt werden. Frage: Kann die Bank entfernt werden?

Die Kontaktpolizistin ist informiert und kontrolliert dort so häufig wie möglich.

Die Bank zu entfernen, würde wahrscheinlich bedeuten, dass die Gruppe neben der Spielfläche auf der Mauer sitzt.

Im Herbst/Winter besteht dieser Sachstand weniger. Der Ausschuss will sich ggf. im nächsten Frühjahr erneut mit der Frage beschäftigen.

Bürgeranregung: Verkehrslage Osterfeuerbergstraße/Gustavstraße/Burchardstraße:

Die Mitglieder des Fachausschusses befassten sich mit der Bürgeranregung, dass die Pfeiler zu weit auseinander stehen. Deshalb fahren dort regelmäßig PKW's durch und parken dort.

Der Fachausschuss bittet das ASV um Einschätzung, ob die Pfosten versetzt oder ein weiterer Poller hinzugefügt werden könnte.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Fragen aus dem Ausschuss:

Aus dem Ausschuss wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Mittelstreifen Waller Ring bis Fleetstraße ungepflegt aussieht.

Das Ortsamt wird gebeten, diesbezüglich UBB zu informieren.

Vorsitzende/Protokollantin:

Ausschusssprecher:

- Müller -

- Golinski -